FRÜHJAHR 2026

knapp

Knapp Verlag AG
Birkenweg 15
CH-4600 Olten
www.knapp-verlag.ch

knapp verlag

Foto: Remo Buess

KNAPP GESAGT

Vielen Menschen bereitet der Übergang vom Berufsleben ins Rentnerleben Mühe. Ab 65 müssen sie sich neu zurechtfinden. Das Alter gehört zu den versteckten Themen in Jürg Beelers neuem Roman *Josef Lautenbachers Reise nach Flätz.* Der Autor entwirft ein Bild einer Gesellschaft und einer Zeit, in der Figuren wie Josef Lautenbacher keinen Platz mehr finden.
Wie meine Reise wohl verlaufen wird? Bald werde ich 65. Es ist nur eine Zahl und sie sichert dem Verleger immerhin ein Grundeinkommen. Ein, zwei Jahre mache ich weiter. Vielleicht noch länger.

Mein gleichaltriger Freund Alex Capus sagte mir jüngst:
«Weisst du, wir beide sind jetzt im letzten Drittel angelangt – wenn wir Glück haben.»
Diesem Satz ist nichts beizufügen. Wir wollen die Zeit, die uns hoffentlich noch lange vergönnt sein wird, geniessen. Er schreibt weiterhin Bücher und bei mir verwelkt auch im (Früh-)Herbst des Lebens die Leidenschaft fürs Büchermachen nicht.
Ich darf die Romane von Jürg Beeler und Jean Willi (*Die Nacht erzählt uns ein Märchen*) im nächsten Frühjahr verlegen. Damit werde ich zum Fünfundsechzigsten reich beschenkt – ebenso die Leserinnen und Leser.

Herzlichst,

Thomas Knapp
Verleger

ERSCHEINT AM
6. MÄRZ 2026

Leseprobe:

Josef Lautenbacher war früh aufgestanden, um allein zu frühstücken. Es war nicht einfach, seiner Frau auszuweichen, vor allem nicht, wenn man in derselben Wohnung lebte. Mit drei Zimmern waren die Fluchtmöglichkeiten nicht groß, Begegnungen waren unvermeidlich.

Seit elf Tagen war Josef Lautenbacher pensioniert. Seit elf Tagen, seit seinem letzten Arbeitstag, war Josef Lautenbacher nicht mehr an seiner Buchhandlung vorbeigegangen. Immerhin hatte er eine Nachfolge gefunden. Nicht einen erfahrenen Buchhändler, wie er es sich gewünscht hätte, sondern zwei junge Frauen.

Warum zögerst du, hatte ihm Luise vorgeworfen, Frauen können doch viel besser mit Kunden umgehen. Dieser Meinung war Joseph Lautenbacher nicht. Hatte er die Kunden nicht äußerst zuvorkommend behandelt, mit einer Freundlichkeit, die ein Kunde in der heutigen Zeit gar nicht mehr verdiente? Und er war doch, das war nicht zu leugnen, ein Mann.

Wenn er richtig gehört hatte, und er hatte wohl richtig gehört, wollten die beiden Nachfolgerinnen in dem ohnehin schon kleinen Raum eine Kaffeenische einrichten. War einmal der Kaffee da, würde auch der Kuchen nicht ausbleiben. Was hatten Kuchen und Bücher miteinander zu tun? Bücher waren keine Backware, Kuchen verstopften das Gehirn und erstickten die Literatur. Die hefeteiggeblähte Schnatterrunde, die sich in der Kuchenecke breitmachen würde, konnte er sich bestens vorstellen. Für Josef Lautenbacher war klar, dass in absehbarer Zeit in der Buchhandlung, die nicht mehr seine war, keine anständigen Bücher mehr angeboten würden.

Luise nannte das eine bösartige Unterstellung. Was ist denn anständige Literatur, hatte sie wissen wollen. Das Papier schluckt alles, was man ihm zumutet, auch alles Unanständige. Es ist Zeit, dass du in den Ruhestand trittst. Du wirst Vater immer ähnlicher!

Mit Vater meinte Luise nicht seinen Vater, den er gar nie gekannt hatte, sondern ihren Vater. Von ihm hatte Josef Lautenbacher seinerzeit die Buchhandlung übernommen. In nichts, aber auch gar nichts, fand Josef Lautenbacher, ähnelte er Luises Vater. Nach dieser spitzen Bemerkung seiner Frau hatte er einen halben Tag nicht mehr das Wort an sie gerichtet. Da er nicht zur geschwätzigen Sorte gehörte, war ihr das vielleicht nicht einmal aufgefallen.

Josef Lautenbacher hörte seine Frau im Schlafzimmer husten. Gleich würde sie aufstehen und ihm die Morgenruhe rauben. Rauben, das war exakt das richtige Wort. Luise raubte ihm die Ruhe, sie war ein Raubvogel. Er hatte einen Raubvogel geheiratet! Eine reichlich verspätete Einsicht, nun blieb ihm nichts anderes übrig, als sich mit den Umständen abzufinden.

JÜRG BEELER entwirft ein Bild einer Gesellschaft und einer Zeit, in der Figuren wie Josef Lautenbacher keinen Platz mehr finden.

«Mit Thomas Bernhardschem Sprachbiss und hintersinniger Ironie gleitet Jürg Beeler mit seinem schrulligen, nörgelnden Ex-Buchhändler Josef Lautenbacher in dessen bedrohlich-unbekannte Rentenzeit. Eine heiter-melancholische Ode auf das letzte Lebensdrittel!»

Hanspeter Müller-Drossaart, *Schauspieler und Autor*

KURZ und KNAPP

- der Roman zeichnet ein Bild einer Gesellschaft, in der Menschen keinen Platz finden
- Notizen über den geistigen Niedergang einer Epoche
- der beschwerliche Weg ins Rentnerleben
- im Titel verbirgt sich eine Hommage an Jean Paul
- Anklänge an Gottfried Kellers Seldwyler Geschichten
- der Autor steht für Lesungen zur Verfügung

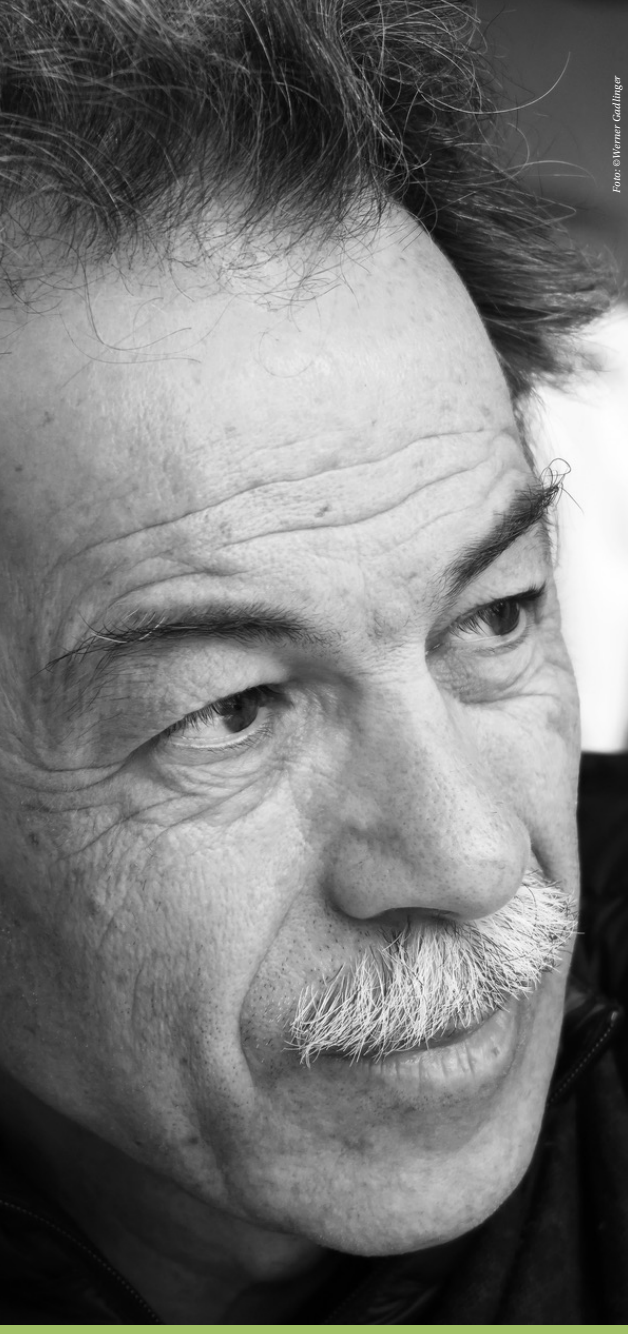


Foto: © Werner Gadlinger

JÜRG BEELER (*1957) ist in Zürich geboren und in Olten aufgewachsen. Er studierte Germanistik, Literaturkritik und Komparatistik. Er arbeitete als Mittelschullehrer und als Rezensent sowie als Reise- und Kulturjournalist. Der Autor hat schon viele Auszeichnungen erhalten, u.a. den Preis der Schweizerischen Schillerstiftung (2002) und 2024 die Literarische Auszeichnung der Stadt Zürich. Jürg Beeler lebt als freier Schriftsteller in Narbonne (F) und Zürich. Zuletzt erschienen von ihm bei Dörlemann die Romane *Die Zartheit der Stühle* (2020) und *Der blinde König und sein Narr* (2024).

ERSCHEINT AM **6. MÄRZ 2026**

Jürg Beeler begleitet Josef Lautenbacher auf seiner Reise nach Flätz. Dahinter verbirgt sich eine Hommage an Jean Paul. Entsprechend fehlt es nicht an Doppelbödigkeiten, wird eine Welt, die viele für die richtige und normale halten, als verkehrte geschildert. Eine heiter-melancholische Ode über den schwierigen Übergang vom Berufsleben ins Rentnerleben.

Josef Lautenbacher, seit kurzem im Ruhestand, wähnt sich von seiner Frau kontrolliert und gegängelt. Verzweifelt versucht er, ihr zu entkommen. Nicht alle seiner oft komischen Versuche gelingen, selbst die Flucht in eine benachbarte Stadt verhindert nicht, dass die besorgte Ehefrau ihn findet.

Im Bahnhofbuffet von Nimmerach, einer Kleinstadt am Jurasüdfuss, findet er einen Rückzugsort. In diesem «Kurort für Geist und Seele» vollzieht sich seine Wandlung vom ehemaligen Buchhändler, der täglich von Weltliteratur umgeben gewesen war, zum Schriftsteller. Je grösser die räumliche Entfernung von Luise, seiner Frau, desto schärfer und unerbittlicher arbeitet sein Verstand, wie er festzustellen glaubt.

Nimmerach ist klein, nicht immer gelingt es ihm, seinen ehemaligen Kunden («der Plage jedes rechtschaffenen Buchhändlers») auszuweichen. Als schliesslich Luise mit Sohn unerwartet im Bahnhofbuffet auftaucht, nimmt die Geschichte eine dramatische Wendung.

Nach und nach ahnen die Lesenden, dass Josef Lautenbacher seine Buchhandlung nicht ganz freiwillig aufgab. Er war ein Original, Leserinnen und Leser behandelte er anders als Kundinnen und Kunden. Nicht immer zur Freude der Nimmeracher. In seinen Augen ist der Kunde eine moderne Erfindung, die Missgeburt einer Welt, die nicht mehr seine ist.

Als Luise ihren siebzigsten und seinen fünfundsechzigsten Geburtstag mit einer gemeinsamen Feier begehen will, beschliesst er, zu verschwinden. Er plant eine Reise nach «Flätz», einem Ort, an dem ihn gewiss niemand finden wird. Kein einfaches Unternehmen für einen Menschen, der in seinem Leben fast ausschliesslich mit Büchern Umgang pflegt und alle alltäglichen Dinge seiner Frau überlässt.

Im Titel, *Josef Lautenbachers Reise nach Flätz,* verbirgt sich eine Hommage an Jean Paul, insbesondere an dessen Erzählung *Des Feldpredigers Schmelzle Reise nach Flätz.* Entsprechend fehlt es auch in Josef Lautenbachers Reise nicht an Doppelbödigkeiten, wird eine Welt, die viele für die richtige und normale halten, als verkehrte geschildert. Ort der Handlung ist Nimmerach, eine fiktive Stadt am Jurasüdfuss, eine Art Seldwyla. Nicht ohne Grund finden sich Anklänge an Gottfried Kellers Seldwyler Geschichten. Vielleicht ist der Roman nichts anderes als eine neue Seldwyler Geschichte, in unsere Gegenwart übersetzt.

«Jürg Beeler ist ohne Zweifel einer der großen deutschsprachigen Erzähler unserer Zeit.»

Hans-Dieter Grünefeld, *Rheinischer Merkur*

«… ein Stilist wie Jürg Beeler braucht nicht viel, um aus einer kleinen Geschichte ein großes Leseerlebnis zu machen.»

Matthais Eichardt, *Jenäer Stadtmagazin*

JÜRG BEELER
Josef Lautenbachers Reise nach Flätz
ROMAN
Gebunden, 13,5 x 21,5 cm
108 Seiten
ISBN 978-3-907334-46-1
CHF 27.00 | EUR 24.50
6. März 2026

9 783907 334461

ERSCHEINT
IM
MÄRZ
2026

Leseprobe:

Rick starrte seine Zehen an und verstand nicht, was er sah. Der Himmel leuchtete ihm ein, die Bäume waren selbstverständlich, so bizarr sie auch wirkten, die Felsen, die Steine, alles schien völlig normal. Nur die Zehen, mein Gott, diese Zehen, dachte er. Es war mitten im Sommer, als er sich ihrer bewusst wurde. Die Zikaden lärmten, kein Windhauch brachte Linderung, der Himmel schien in endlose Ferne gerückt. Er hatte das Buch, in dem er zu lesen versucht hatte, auf den Tisch gelegt und betrachtete stattdessen seine Füsse, die auf einem kleinen Holzstuhl lagen und ihm so seltsam wie noch nie vorkamen. Irgendwie schaffte er es schliesslich, die Gedanken an seine Zehen loszuwerden und einzunicken, bis ihn das Kitzeln einer Fliege ins Leben zurückholte. Er stand auf und ging ins Haus, um Wasser zu trinken.

Er hatte das Haus für einen Monat gemietet und sich vorgenommen, richtig Ferien zu machen, so wenig wie möglich zu tun und die Zeit, bis Karin kam, mit Nichtstun auszufüllen. Die ersten zwei Tage gelang ihm das leidlich, doch nahm er sich vor, weniger zu lesen; er hatte am ersten Tag ein Buch gelesen, für das er normalerweise eine Woche benötigte. Dass der Hausbesitzer eine Bibliothek besass, die ein Viertel des Wohn- und Aufenthaltsraums einnahm, machte es nicht einfacher. Doch würden, wenn Karin einmal hier war, sicher kleine Arbeiten und Aufgaben auf ihn warten, die er, so hoffte er, wenn nicht abwenden, dann wenigstens über den Tag so verteilen könnte, dass sie ihm nicht lästig würden. Ferien – das sollte das Zauberwort bleiben und er hoffte, Karin darauf einstimmen zu können. Er ertappte sich dabei, wie er in einer Art Fernhypnose begann, Karin gewisse Ideen auszutreiben, zu denen Strandbesuche gehörten oder längere Wanderungen und langweilige Abende mit Freunden, von denen sie wusste, dass sie ihre Ferien auf derselben Insel verbrachten.

Das Wasser, das aus der Leitung kam, war warm. Er füllte eine leere Weinflasche damit und stellte sie in den Kühlschrank. Dabei wurde ihm klar, dass die Idee der kleinen Arbeiten und Aufgaben, mit denen Karin ihn beschäftigen könnte, einem Wunschdenken entsprang. Sie hatten sich darauf geeinigt, einen letzten Versuch zu unternehmen, ihre Probleme beim Namen zu nennen und herauszufinden, ob es noch Gemeinsamkeiten gab, die ein Zusammenleben nicht ausschlossen. Da konnte er sich schlecht vorstellen, dass man zusammen zum Strand fuhr. Nächtelange Diskussionen waren eher zu befürchten und dass Karin sich kurzerhand aus dem Staub machte, wenn es ihr zum Hals heraushing. Dabei wünschte er sich nichts so sehr, als dass sie zu ihm zurückkam. Das, nahm er an, war auch im Sinne der Kinder, die sich zwar auf ihre Seite geschlagen hatten, aber nichts gegen einen Neuanfang einzuwenden hätten. Die Kinder hiessen Tina und Fiona. Sie waren neunzehn und dreiundzwanzig.

Rick ging zurück auf die Terrasse. Er liess sich in den Liegestuhl sinken und nahm einen Band Gedichte zur Hand. Allein die Seiten aufzuschlagen war Schwerstarbeit. Ganz zu schweigen von der Vorstellung, ein Gedicht lesen zu müssen. Selbst seine Zehen, die vorübergehend in sein Blickfeld gerieten, interessierten ihn nicht mehr.

JEAN WILLI sorgt für ein stimmungsvolles Lesevergnügen mit Irrungen und Wirrungen, mit grossen Gefühlen und viel Dramaturgie.

«Die Geschichte ist spannend bis zum Schluss. Sie ist voller überraschender Wendungen, Gedanken, die ich so noch nie gehabt und Dingen, die ich so noch nie gesehen habe.»

Martin Suter, *Schriftsteller*

KURZ und KNAPP

- ein Roman mit Irrungen und Wirrungen
- dramaturgische Szenerie sorgt für Spannung
- Lesende riechen den würzigen und harzigen Duft von Pinien
- Gut und Böse – Gegensätze wie in einem Märchen
- die Geschichte spielt auf Ibiza und in Basel
- der Autor steht für Lesungen zur Verfügung

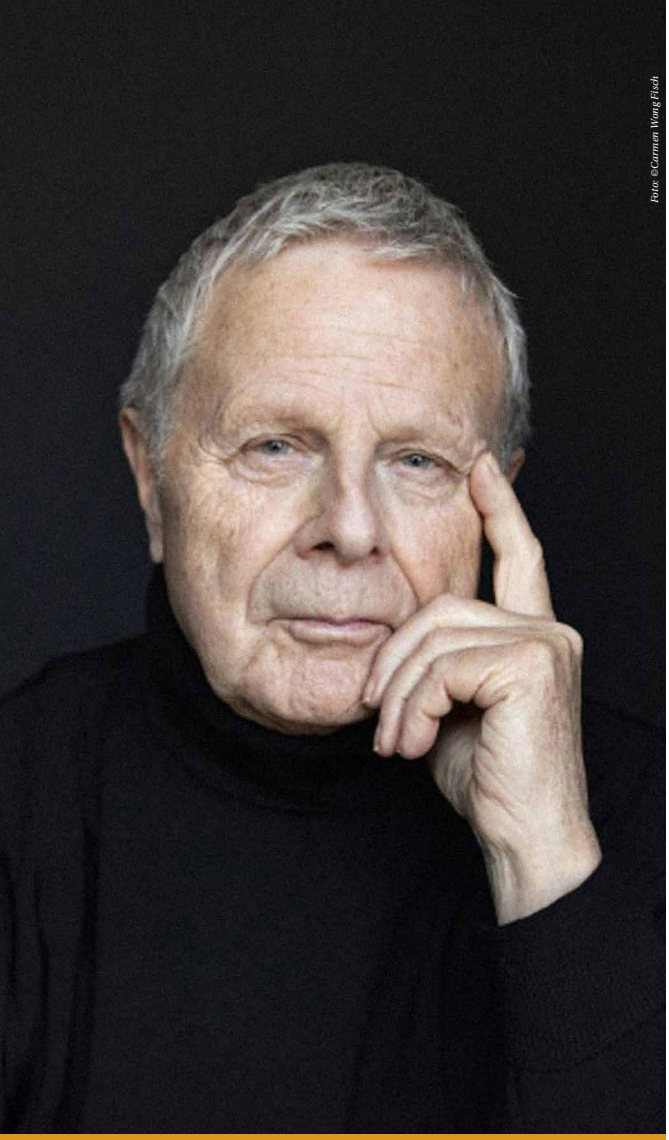


Foto: ©Carmen Wong Fisch

JEAN WILLI, geboren 1945 in Basel, arbeitete nach einer Ausbildung zum Grafiker zunächst als Designer in Paris und lebt seit 1973 als Maler, Zeichner und Schriftsteller auf Ibiza und in Basel. In den 1980er-Jahren gestaltete und illustrierte er Bücher, setzte sich intensiv mit Schriftzeichen auseinander, entwickelte eine Art Kalligrafie, die sich zu Strukturen und Netzen verbindet, und malte Buchstaben ihrem Klang nach. Präsentiert wurden diese Arbeiten u. a. in der Ausstellung *Schreibgestik,* gemeinsam mit internationalen Künstlern wie Cy Twombly oder Roman Opałka.
Jean Willi veröffentlicht regelmässig Texte und Kolumnen in Zeitschriften, schreibt Prosa und zusammen mit Martin Suter Drehbücher fürs Fernsehen. Aufsehen erregte er 1999 mit dem Roman *Sweet Home* (Bilger Verlag). Im gleichen Verlag folgten 2005 der Kriminalroman *matar*, 2014 *Ödipus im Hier und Jetzt* (vidal) und 2022 *Closing Party* (Johannes Heyn).

ERSCHEINT AM
6. MÄRZ 2026

Karin und Rick wollen ihre Ehe in einem abgelegenen Landhaus auf einer spanischen Insel retten. Dabei drängen nicht nur grosse Gefühle an die Oberfläche, auch ein Mord geschieht. Die dramatischen Auswirkungen der «Versöhnung» sind Jahre später noch nicht verarbeitet. Was ist damals passiert? Karin begibt sich auf Spurensuche und macht eine verstörende Entdeckung.
Der Roman, der in Basel und auf Ibiza spielt, lebt von der Dramaturgie, den szenischen und landschaftlichen Eindrücken. Dem würzigen und harzigen Duft der Pinien kann sich niemand entziehen.

Rick und Karin versuchen in einem abgelegenen Haus bei Santa Inés, im Hinterland von Ibiza, eine Ehe zu kitten, die seit einiger Zeit auseinanderzubrechen droht. Rick fliegt voraus, verbringt die Tage mit Nichtstun und erhält schon bald Besuch von seiner Tochter Tina, was seine Pläne etwas durcheinanderbringt, da Tina ihre Mutter bedingungslos unterstützt. Karin kommt ein paar Tage später auf die Insel, nicht wirklich gewillt, viel zur Rettung ihrer Ehe beizutragen. Sie reden, sie trinken, sie machen Spaziergänge. Auf einem dieser Ausflüge kommen sie zu einem verlassenen Haus in den Bergen.
Vor dem Haus steht ein Wagen, die Fahrertür offen, aber weit und breit kein Mensch. Karin findet das unheimlich und zieht Rick weiter, der zum Haus gehen will. Später werden sie von dem Wagen überholt. Am Steuer sitzt ein Mann, an den sie sich ihr Leben lang erinnern werden.

Der Mann nennt sich Schorsch. Er sammelt herrenlose Hunde ein und verkauft sie, wenn er sich nicht in den einschlägigen Lokalen im West End von San Antonio herumtreibt und Ausschau nach weiblichen Opfern hält. Er weiss, dass er von zwei Wanderern gesehen wird, als er einen Tatort verlässt, und plant, herauszufinden, wie viel die beiden wissen. Als er sie in ihrem Haus aufsuchen will, ist Tina allein zu Hause, die diese Begegnung mit dem kranken Schorsch nicht überlebt.

Ein Paar versucht in einem abgelegenen Haus auf einer spanischen Insel seine Ehe zu kitten, die auseinanderzubrechen droht.

Seit dem Tod ihrer Tochter gehen Rick und Karin durch die Hölle, vor allem auch, weil der Fall nicht aufgeklärt wird. Sie wohnen in Basel, leben ein von depressiven Momenten durchzogenes Leben und können nicht vergessen. Vor allem Karin ist überzeugt, dass der Mann, der auf dem Berg an ihnen vorbeigefahren ist, mit dem Tod ihrer Tochter zu tun hat. Rick trifft einen alten Freund wieder, der ihn mitnimmt, wenn er mit seinen Hunden durch die Wälder streift, und Karin glaubt, dass die Anschaffung eines Hundes etwas Abwechslung in Ricks Leben bringen könnte. Als sie sich im Internet nach Hunden umsieht, starrt sie auf einmal Schorsch an. Er hat sich in die Gegend von Jaen zurückgezogen und bietet von dort aus via Internet herrenlose Galgos zum Kauf an. Ohne Rick etwas zu sagen, fliegt Karin ein paar Tage darauf nach Granada und fährt weiter nach Cazorla, wo Schorsch in einer alten Kapelle mit seinen Hunden haust. Sie stellt ihn zur Rede, und Schorsch zeigt schliesslich sein wahres Gesicht. Bei Karins Rückkehr nach Basel erscheint tags darauf die Polizei. Sie wird wegen versuchten Mordes an Schorsch festgenommen und kann ihre Unschuld nur mittels einer Aufnahme auf ihrem Handy beweisen.

JEAN WILLI
Die Nacht erzählt uns ein Märchen
ROMAN
Gebunden, 13,5 x 21,5 cm
ca. 186 Seiten
ISBN 978-3-907334-47-8
CHF 29.00 | EUR 26.50
6. März 2026

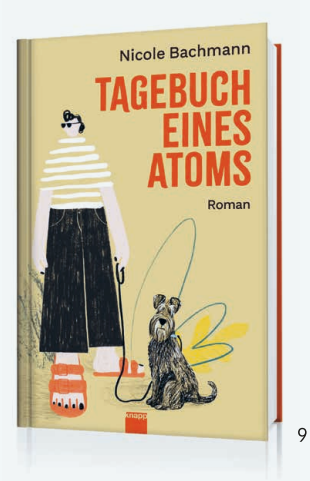
9 783907 334478

HERBST SELLER 2025

TANJA KUMMER
Elvezia
GESCHICHTEN
AUS DER SCHWEIZ
Vorwort Fatima Dunn
Gebunden
12,5 x 20,5 cm
176 Seiten
ISBN 978-3-907334-42-3
CHF 29.00 | EUR 26.50

«Die vorwiegend kurzen, meist nicht mehr als drei Seiten umfassenden Texte sind leise Liebeserklärungen an die Schweiz, ihren Lebensrhythmus, das zwischenmenschliche Klima im Land: frei von Pathos, mit Herz und Witz erzählt.»

Bettina Kugler, *CH Media*



NICOLE BACHMANN
Tagebuch eines Atoms
ROMAN
Gebunden
13,5 x 21,5 cm
ISBN 978-3-907334-43-0
176 Seiten
CHF 29.00 | EUR 26.50

«Tagebuch eines Atoms erzählt Ausschnitte aus dem wahren Leben. In präzisem Satzbau und präziser Wortwahl treffen die Welten der alten Frau und des jungen Mannes aufeinander. Magda und Béla haben je ihre eigene Sprache, die weder künstlich noch überzeichnet ist. So sprechen wirkliche Menschen. Ein Buch darüber, wie sich die Figuren in den Wirrnissen des Lebens verlieren – und (zum Glück) ab und an wieder finden.»

Raphael Zehnder, *Autor und Radiojournalist*

ERSCHEINT AM 16. JUNI 2026

Mit einer Rede von **PETER BICHSEL**

FRANCO SUPINO, 1965 in Solothurn geboren, wuchs als Kind italienischer Eltern zweisprachig auf. Er studierte in Zürich und Florenz Germanistik und Romanistik und schloss das Studium mit einer Arbeit über Günter Eich ab. Seit 2007 ist er Dozent an der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz (FHNW). Er ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und lebt in Solothurn. Supino ist Mitinitiant des «Büro Bichsel» und Präsident der Mazzini-Stiftung Grenchen. Sein letzter Roman *Spurlos in Neapel* ist 2022 im Rotpunktverlag Zürich erschienen. Bei Knapp hat er 2009 das Bändchen *Solothurn liegt am Meer* herausgegeben. Es liegt inzwischen in 3. erweiterter und bearbeiteter Auflage vor. Für sein Schaffen wurde Franco Supino mehrfach ausgezeichnet, u. a. 2023 mit dem Kunstpreis Kanton Solothurn.

CHRISTINE TRESCH (*1959) besuchte in Olten die Kantonsschule und studierte anschliessend Germanistik, Anglistik und Philosophie. Sie war als Literaturredaktorin bei der Wochenzeitung WOZ und für Schweizer Radio DRS2 tätig und als Kinderbuchexpertin für das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM. Heute arbeitet sie u. a. im Verein «Büro Bichsel», einem Projekt, das Peter Bichsels Werk weitervermittelt.

ERNST MATTIELLO (*1941), Cartoonist, war viele Jahre Primarlehrer im Solothurnischen. Auch er kennt die Schule und begleitet sie mit seiner Kunst seit vielen Jahren mit regelmässigen Veröffentlichungen u. a. im Schulblatt und in den CH Medien, u. a. der *Solothurner Zeitung*. Er hat für sein Schaffen zahlreiche Preise erhalten, u. a. den Swiss Cartoon Award 2007 und im Verlag DER Apfel (Wien) ist ein Buch mit Cartoons von 2010 bis 2014 erschienen.

Wenn die Welt doch nur der reinste Kindergarten wäre.

Manche Erwachsene vergessen, was sie im Kindergarten gelernt haben. Politiker etwa. Sie sind Machtmenschen. (...) Sie verspotten Verhaltensregeln als «nett» und setzen sich darüber hinweg: Fallen dem anderen ins Wort, hören demonstrativ weg oder grinsen hämisch, um eine Aussage zu kommentieren. Machtmenschen verhöhnen Regeln des Zusammenlebens – für sie ist Anstand etwas für Schwächlinge.

Warum bezeichnen wir ein rücksichtsloses Aneinander-Vorbeireden als Kindergarten? Was müsste sich in der Schule verändern, damit sie (endlich!) eine Schule für alle wird – und warum gelingt dies nicht? Der Autor Franco Supino war 36 Jahre lang in der Lehrerbildung tätig und hat sich immer wieder zu den verschiedenen Facetten des Lehrens und Lernens, zur Institution Schule und zur Rolle der Schülerinnen und Schüler und der Lehrpersonen geäussert. In den in diesem Band versammelten Kolumnen, Artikeln und Reden zeigt sich Supino als intimer Kenner der Schule. Ob er Schulnoten mit Bank-noten vergleicht, über das Lesen, über Lernverweigerer oder über pädagogische Liebe nachdenkt, immer zeigt er sich auf Augenhöhe mit den Menschen – Kindern und Erwachsenen –, die im Schulbetrieb wirken.

Eine Auswahl der Kolumnen sind bereits im Schulblatt Aargau-Solothurn erschienen, für dieses Buch hat Supino auch neue Texte zu Schule und Pädagogik geschrieben. Erstmals in Buchform veröffentlicht wird die Rede von **Peter Bichsel** (1935–2025), die er anlässlich der Gründung der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des mehrsprachigen Unterrichts in der Schweiz 1994 gehalten hat. Ein kurzer Auszug:

«Fremdsprache ist ein eigenartiger Begriff. Auf der ganzen Welt werden ausschliesslich nur Fremdsprachen gesprochen – ausser bei uns. Wir – wer wir auch immer sind – sprechen eine Sprache, alle anderen sprechen Fremdsprachen.»

Im Buch versammelt sind neue und exklusive Zeichnungen des Solothurner Künstlers Ernst Mattiello.

FRANCO SUPINO
Ich wünsche, die Welt wäre der reinste Kindergarten
KOLUMNEN, REDEN UND REPLIKEN
Mit einer Rede von Peter Bichsel
Vorwort Christine Tresch, Zeichnungen Ernst Mattiello
Klappenbroschur 13 x 20 cm
ca. 140 Seiten
ISBN 978-3-907334-48-5
CHF 22.80 | EUR 19.80
16. Juni 2026

9 783907 334485

KURZ und KNAPP

- aktuelle Themen zu Schule und Bildung
- Rede von Peter Bichsel zum mehrsprachigen Unterricht
- Kolumnen, Reden, Repliken
- Bilden heisst auch Lesen
- Zeichnungen von Ernst Mattiello

knapp verlag

FRÜHJAHR 2026

ERSCHEINT AM **6. MÄRZ 2026**

knappropos

Die Geschichten von Katzen und Hunden berühren die Herzen.

Johannes Kaufmann erzählt in *Herr Doktor, miis Büsi … 2.0.* neue Geschichten aus der Tierarztpraxis. Er tut dies einfühlsam und unterhaltsam.

Der Titel verweist zwar auf Katzen, aber mitgemeint sich auch Hunde und viele andere Tiere, die uns Menschen begleiten – und die den beruflichen Werdegang des Tierarztes Johannes Kaufmann geprägt haben. Er erzählt wahre Geschichten aus dem Leben und aus der Praxis. Heitere, traurige und berührende, wie jene von der Katze im Altersheim, die bis zum Schluss Menschen begleitete. Irgendwann ging der Mensch, die Katze blieb noch einen Moment, bis sie ins nächste Zimmer weiterzog.

Ob es um den letzten Gruss eines sterbenden Hundes geht, um eine Flohinvasion an Weihnachten, um die Entführung einer kranken Katze durch eine übereifrige Tierschutzorganisation oder um ein Plädoyer für die Haltung von Hunden für Menschen über 65 – in diesem Buch beleuchtet der Autor zahlreiche Aspekte aus dem tierischen Praxisalltag. Besonders am Herzen liegt Kaufmann die Erkenntnis, wie wichtig ein angstfreier Besuch und ein respektvoller Umgang mit Tieren in der tierärztlichen Praxis sind.

JOHANNES KAUFMANN
Herr Doktor, miis Büsi … 2.0
NEUE GESCHICHTEN AUS DER TIERARZTPRAXIS
Gebunden, 13,5 x 21,5 cm | ca. 186 Seiten
ISBN 978-3-907334-49-2
CHF 28.00 | EUR 26.00
6. März 2026

9 783907 334492

JOHANNES KAUFMANN (*1958) ist in der Dorfkäserei in Hergiswil am Napf mit vier Schwestern und einem Bruder aufgewachsen. Seine Jugendzeit verbrachte er oft auf dem Bauernhof Rossfären seiner Grosseltern in Wiggen, am Fuss der mystischen Schrattenfluh, wo er erste Erfahrungen mit Nutztieren und der Tiermedizin machte. Als Pensionär arbeitet er heute einen Tag in der Woche in der Tierarztpraxis CareVet in Trimbach (SO). Hauptsächlich widmet sich Johannes Kaufmann aber seinem Herzensprojekt, der Buschklinik in Gambia.

JOHANNES KAUFMANN
Herr Doktor, miis Büsi …
HEITERES UND BERÜHRENDES AUS DER TIERARZTPRAXIS
Gebunden, 135 x 215 mm
112 Seiten
ISBN 978-3-907334-27-0
CHF 28.00 | EUR 24.00
3. AUFLAGE
als eBook erhältlich

9 783907 334270

KURZ und KNAPP

- wer Katzen und Hunde mag, liebt dieses Buch
- auch Tiere haben eine Seele
- wahre Tiergeschichten zum Schmunzeln, Lachen und Weinen
- der Autor steht für Lesungen zur Verfügung

KNAPP VERLAG AG

POSTADRESSE Birkenweg 15 | CH-4600 Olten
Telefon +41 (0) 62 296 50 48
buch@knapp-verlag.ch
knapp-verlag.ch

VERLAGSBÜRO LITERATUR & BÜHNE
Leberngasse 17 | CH-4600 Olten

AUSLIEFERUNG
Buchzentrum AG (BZ)
Industriestrasse Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Telefon +41 (0) 62 209 25 25

VERLAGSVERTRETUNG
Burkhard Ludäscher
c/o Buchzentrum AG (BZ)
Telefon +41 (0) 79 534 54 10
Burkhard.Ludaescher@buchzentrum.ch

AUSLIEFERUNG DEUTSCHLAND
Die Werkstatt Verlagsauslieferung GmbH
Koenigstrasse 43 | 26180 Rastede
Telefon 04402 9263-0 | Fax 04402 9263-50
bestellung@werkstatt-auslieferung.de
www.werkstatt-auslieferung.de

Der Knapp Verlag wird vom Bundesamt für Kultur mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2026 bis 2028 unterstützt.